

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dem nun folgenden Zeitraum vom 26. bis 29. Oktober trat keine ^{26. bis 29. Oktober.} Änderung der Lage ein.

Die Kampfhandlungen an der französischen Front zwischen der Schweizer Grenze und Arras waren ohne Bedeutung. Geschwächt durch die Abgaben für den linken Heeresflügel, behindert durch den Munitionsmangel, mußten die Armeen sich auf reine Verteidigung beschränken. Wo örtlich begrenzte Gegenangriffe unternommen wurden, geschah dies lediglich, um die Stellung zu verbessern, oder den Gegner am Fortziehen der eingesehten Kräfte zu hindern. Ein Angriff der 3. Armee am 29. Oktober bei Montfaucon mißlang infolge ungenügender Artillerievorbereitung¹⁾. Bei der 6. Armee begann am gleichen Tage ein örtlicher Angriff bei Moulin sous Louvent, der einige deutsche Grabenstücke in französische Hand brachte²⁾. Die 5. Armee hatte sich in der Nacht vom 26. zum 27. Oktober mehrerer feindlicher Vorstöße zu erwehren, vermochte aber ihre Stellungen zu behaupten³⁾. Im Bereich der 2. Armee wurde am 27. Oktober für die folgenden Tage in etwas größerem Rahmen eine Offensive angesetzt mit dem Zweck, den Gegner zu fesseln und neue Stützpunkte zu erobern⁴⁾. Infolge mannigfacher Reibungen gelangte die Unternehmung jedoch nur unvollkommen zur Ausführung und hatte bis zum 29. Oktober nur eng begrenzte Fortschritte bei Le Quesnoy erzielt.

Bei Arras dauerten die Kämpfe an. Die 10. Armee konnte vom 27. Oktober ab den links benachbarten Engländern mehrfach Unterstützung gewähren⁵⁾. Am 28. Oktober nahm die Lage vorübergehend allerdings auch am linken Flügel der Armee eine bedenkliche Wendung. General de Maud'huy wies an diesem Tage den britischen Oberbefehlshaber auf die Gefahr eines deutschen Durchbruches an der Nahtstelle zwischen Franzosen und Engländern hin⁶⁾. Das britische Oberkommando hielt an den Grundsätzen der bisherigen Kampfweise fest. Für den 26. Oktober wurde noch ein gemeinsamer Angriff des I., IV. und des Kavalleriekorps angesetzt; für den 27. und die folgenden Tage lauteten jedoch die Anordnungen lediglich dahin, daß nur die beiden erstgenannten Korps unter Anschluß nach links angriffsweise vorgehen sollten. Das Kavalleriekorps hatte nach Möglichkeit die rechte Flanke des IV. Korps zu decken. Die Kampfereignisse unterbanden jedoch die Ausführung der befohlenen Offensive. Die Deutschen kamen ihrerseits durch tägliche Angriffe zuvor und verhinderten jedes Vorwärtstommen. Das englische II. Korps war infolge von Verlusten und

¹⁾ Palat, VIII, S. 176. — ²⁾ Ebenda. — ³⁾ Ebenda, S. 158. — ⁴⁾ Ebenda, S. 157. u. 173 ff. — ⁵⁾ Engl. amtl. Werk, II, S. 92. — Es wurden vier Batline. und drei Battr. sowie vom Kavalleriekorps Conneau ein Jägerbatl., eine stärkere Schützenabtl., eine Radfahrabtl. u. neun Battr. zur Verfügung gestellt. — ⁶⁾ Palat, VIII, S. 163.